

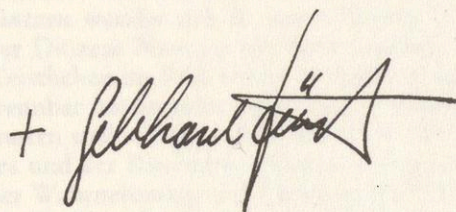
Geleitwort

Es ist mir als Protektor des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart eine besondere Freude, den 25. Band des Rottenburger Jahrbuchs für Kirchengeschichte mit einem Geleitwort eröffnen zu können. Die Zeitschrift ist seit ihrer Begründung im Jahr 1982 zu einer stattlichen Reihe herangewachsen, die weit über die Grenzen der Diözese hinaus Beachtung findet und Wertschätzung genießt. Das Rottenburger Jahrbuch zählt heute zu den führenden kirchengeschichtlichen Zeitschriften im deutschsprachigen Raum. Renommierete Autoren aus verschiedenen Fachdisziplinen haben wichtige Beiträge im Jahrbuch publiziert.

Die Reihe hat den großen Anspruch eingelöst, der bereits im Titel »Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte« formuliert ist, gilt es doch die Geschichte der »Kirche vor Ort«, eben die Geschichte unserer Diözese, in ihren vielfältigen Bezügen zur allgemeinen Kirchengeschichte zu deuten und zu verstehen.

Die Schwerpunkte der einzelnen Bände greifen eine Vielfalt von Fragestellungen auf, die auch brisante, kontrovers diskutierte Themen nicht ausgrenzen, wie das vorliegende Jahrbuch zeigt, das dem Verhältnis des Christentums zum Krieg in der Moderne nachgeht. Andere Bände haben sich auf Themen der Bistumsgeschichte konzentriert. 1999 war das Jahrbuch dem Diözesanpatron Martin von Tours gewidmet. Im Jahr 2005 wurden unter dem Titel »Schwäbische Identität – weltnahe Katholizität« neue Forschungen zur Geschichte des Bistums im 20. Jahrhundert veröffentlicht. Das Jahrbuch hat so in einer Fülle von Spezialstudien unsere Kenntnis der Diözesangeschichte wesentlich bereichert und vertieft. Ich würde es deshalb sehr begrüßen, wenn durch den Geschichtsverein in den nächsten Jahren auf der Basis dieser Forschungen eine neue Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart erarbeitet werden könnte – ein halbes Jahrhundert, nachdem August Hagen seine dreibändige, bis heute unverzichtbare »Geschichte der Diözese Rottenburg« (1956–1960) veröffentlicht hat.

Ich danke dem Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart als dem Herausgeber des Jahrbuchs sowie all denen, die als Schriftleitung oder Autoren wesentlich zum Profil der Zeitschrift beigetragen haben. Dem Jahrbuch wünsche ich weiterhin viele interessierte Leserinnen und Leser. Mögen auch die künftigen Bände die Wegspuren unserer Vergangenheit bewahren und für die künftigen Generationen den Erfahrungsschatz des gelebten Glaubens erschließen.

A handwritten signature in black ink, starting with a plus sign and the name 'Gebhard Fürst'. The signature is stylized and includes a large, sweeping flourish that extends to the right.

Dr. Gebhard Fürst

Bischof von Rottenburg-Stuttgart
Rottenburg am Neckar, im Mai 2007